

© Biodiversity Heritage Library, <http://www.biodiversitylibrary.org/>; www.zobodat.at
den Vorderflügeln im letzten Drittel des Flügels (an Ast 2) stark wurzelwärts gekrümmt, wie ich es noch bei keiner *dilucidaria* sah. Die Saumlinie ist schwarz punktiert und an den Punkten schliessen sich kleine längliche dunkelgraue Makeln an. Die Wellenlinie ist sehr deutlich geschwungen und etwas dunkelgrau beschattet. Die Mittelringe der Vorderflügel stehen gerade zwischen beiden Querstreifen (bei dem anderen meiner Stücke sind sie dem hinteren Streif merklich näher). Die Stirn ist dunkelgrau. Unten sind die Flügel gelblichweissgrau mit schwachem, dunklen Bogenstreif und rundlichen grauen Mittelmakeln, die auf den Vorderflügeln weit grösser sind als auf den Hinterflügeln. Die Vorderflügel spärlich grau bestäubt, besonders am Vorderrande, nie bleigrau wie bei typischen *dilucidaria* aus der Schweiz.

Die Fühler und Beine sind, soweit sie vorhanden, gleich denen der typischen Stücke.

Ich glaube, dass diese beiden *Gnophos*-Arten entschieden von den westeuropäischen *serotinaria* und *dilucidaria* spezifisch getrennt sind, wage aber wegen Mangel an Material nicht, ihnen neue Namen beizulegen.

Ueber die Entwicklung von *Smer. hybr. hybridus* Westw.

Von Carl Frings.

Im Jahre 1899 hatte ich Gelegenheit, den interessanten Uebergang der *Smer. hybr. hybridus*-Raupen vom *populi*- in den *ocellata*-Typus durch Zucht aus dem Ei zu verfolgen und da ich in der mir zur Verfügung stehenden Litteratur nirgends Näheres darüber finde, so möchte ich eine kurze Beschreibung des Vorganges hier folgen lassen. — In der Jugend besaßen meine Raupen die charakteristische, nach vorn stark verjüngte Form, sowie Zeichnung und Färbung gleichaltriger *Smer. populi*, so dass ich sie draussen unbedenklich für diese Art angesprochen haben würde. Doch schon nach der dritten Häutung neigte ein grosser Teil der Tiere zu *ocellata*; die Grundfarbe nahm ein bläulichweisses, statt des bisherigen gelbgrünen Colorites an. Trotzdem hatte sich die Gestalt der *populi*- Raupe noch bei fast allen Tieren erhalten. Erst nach der vierten Häutung nahmen meine Stücke die Form, Farbe und Zeichnung des *ocellata*-Typus an und zwar meist so vollständig, dass sie sich kaum von echten *ocellata*-Raupen unterscheiden liessen. Nur wenige Stücke hatten das kurze, spitze Horn der *populi*-Raupen

behalten, welches aber auch immer bläulich gefärbt war, niemals gelb oder rötlich wie bei *populi*. Alle Raupen besaßen jedoch die wagerechte Verlängerung des ersten Schrägstreifens am Halse, ein Charakteristium, das nur der *populi*- Raupe zukommt. Die Hybriden-Puppen hatten teils die tiefschwarze Farbe von *populi*, teils einen helleren, an *ocellata* erinnernden Farbenton. Niemals fand ich die Puppen so glatt wie *ocellata*, doch auch nicht so rauh wie *populi*. Die Flügelscheiden erinnern durch ihre schmale und geschweifte Form ungemein an *ocellata*. Leider ist es mir bis heute nicht gelungen, aus den Eiern der reciproken Kreuzung (*populi* ♂ — *ocellata* ♀) auch nur eine Raupe zu erhalten, so dass ich über die Entwicklung dieses Hybriden nichts berichten kann.

PRODROMUS

einer Macrolepidopteren-Fauna des Traun- und Mühkreises in Oberösterreich.

(Von Ferd. Himsel, Linz.)

(Fortsetzung.)

Sesia

empiformis Esp. Nach Speyer „um Steyer und Gramastetten auf *Euphorbia cyparissias*“, oft häufig.

tipuliformis Cl. 6. R. bis 4. *Ribes rubrum*, Linz, Stockhofstrasse (Herr Huemer).

asiliformis Rott. Nach Speyer bei Linz und Steyer.

Nicht selten.

myopaeformis Bkh. 6 R. 2mal überwint. 4. *Pirus*.

Linz. Stockhofstrasse (Herr Huemer.)

culiciformis L. Nach Speyer „Linz u. Steyer“ selten.

ichneumoniformis F. Nach Speyer „Linz.“

III. Thyrididae.

Thyris

fenestrella Scop. 7. R. 8. *Clematis vitalba*, Schiltberg, Pfeningberg, Riesenhof.

IV. Zygaenidae.

Ino

pruni Schiff. Nach Speyer „Oberösterreich, in mehreren Gegenden.“ Nicht gemein.

statices L. 6,7. R. 5. *Rumex acetosa*, Pöstlingberg, globulariae Hb. Nach Speyer „Linz, auf Waldwiesen.“

Zygaena

pilosellae Esp. 6,7. R. 5. *Thymus serpyllum*, Trifolium. Gemein.

scabiosae Scheren. Nach Speyer „Oberösterreich (um Linz, Steyer, Wels u. s. w. nicht selten.)“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Frings Carl Ferdinand

Artikel/Article: [Ueber die Entwicklung von Smer. hybr. hybridus Westw. 164](#)